





1. Reichard / Elis. Cusp. / gebürtl. tag gratulation
gratulation auf Königin Sophia Augustina
in Dänemarc, 1740.
2. gebürtl. tag gratulation auf Hertzog
Chr. Ernst zu Sachsen Saalfeld, 1744.
3. Engliſch auf Hertzog Franz Joſias
zu Saxe Coburg 1744.
4. Lange / Joh. Fr. / gebürtl. tag gratulation
auf graff Fr. Chr. Ernst zu Dölbz
1744.
5. Henrici / Paul Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum Christen in Dänemarc, 1745
6. — Engliſch 1745.
7. Dölbz / Joh. Martin graff zu — / gratulation
an den von Sachsen Coburg 1745
8. Engliſch, an Studierenden in Altona, 1745.
9. Kirchhoff / Joh. Heinr. / Engliſch, 1745.
10. Wiegand / Carl Chr. / gebürtl. tag gratula-
tion zum graff Chr. Fried. zu Dölbz
1746.
11. Schütze / Henr. Car. / Engliſch 1746.
12. Eberhard / Joh. Petri. / Engliſch 1746
13. Joh. Magistrats in Cothen gratulation zur
Vermaählung graff H. E. zu Dölbz 1742.
14. Sander / Joh. Andr. / Engliſch Lateiniſch, 1742.
15. Werth / Lebr. Henr. / Engliſch 1742.

44
Die Freude des Bräutigams
über seine Braut,

Wolte

An der

Sigand

und

Gottschedischen

Verbindung,

Welche den 18^{ten} Junii 1743. zu Beckenstedt
in der Graffschaft Bernigerode,

Durch priesterliche Copulation
höchstvergnügt vollzogen wurde,

Denen Neu-Verbundenen
zu Gemüthe führen,

Und zugleich seine schuldige Gratulation abstratten.

In Metrischen Reimen

Vin der Jungfer Braut

Seiner Anverwandter.

Magdeburg, gedruckt bey Gabriel Gotthilf Faber, im A. B. C.

Wie sich ein Bräutigam freuet über der
Braut, so wird sich dein GOTT über dir
freuen.



ie theur, o GOTT! ist deine Güte,
Daß du uns hast so hoch geacht!
Wie sehr erfreut sich mein Gemüthe,
Daß du dein Volk mit Heil bedacht;
Mein Heyland hat sich mir vertraut aus
lauter Liebe,
Und wil, daß dieses Band in Ewigkeit vest
bleibe.

Ich bin zwar nichts dem Staub und Erden,
Stell ich mich denn zur Majestät,
So muß ich bld und schüchtern werden,
Daß du mich hast so hoch erbhöht;
O welch ein Liebes-Trieb! welch unerhört Erbarmen,
Daß du mein Elend siehst, und liebest doch mich Armen.
Du bist die Wahrheit und das Leben,
Das Licht vom Licht, des Vaters Glanz,
Doch hast du dich für mich gegeben
In Tod, und aufgeopfert ganz;
Und hast durch deinen Sieg dir eine Braut erworben,
Die vor geschändet war, durch Sünde ganz verdorben.
Mit dieser wilst du dich verloben,
Die deine Lenckungs-Kraft annimmt,
Die neu geboren ist von oben,
Wo Glaub' und Lieb' und Hoffnung glimmt;
Wohl dem, der seine Noth erkennt, und sich bekehret,
Und sein Herz Jesu zu der Lust der Welt abschweret.
Du nennst sie deine liebste Kinder,
Und nimmst sie alle freundlich an,
Der Himmel freut sich solcher Sünder,
Und alles, was sich freuen kan;
Die Seele freuet sich, die Schulden sind vergeben,
Sie fñhlt den Trost: Du solt nicht sterben, sondern leben.
Nun ich muß deine Gnad' erkennen,
Mein Herzens-Jesu, Gottes Lamm!
Dich wil ich den Herzhilichsten nennen,
Du bist mein Schatz und Bräutigam;
Du hast, mein Herzens-Freund, mein Herz zu dir gezogen,
Aus lauter Lieb und Gnad, und bleibest mir gewogen.

Du schenkest mir dich selbst zu eigen,
 Mein ist dein ganzes Königreich,
 Dein Herze wilt du mir zuneigen,
 Dein Blut bleibt unser Eh-Bergleich;
 In dir ist alles mein, mein ist Gerechtigkeit,
 Heil, Leben, Fried und Trost, und alle Seligkeit.
 Du wilt mir einen Schmuck verehren,
 Der Glaube soll seyn mein Gewand,
 Die Liebe soll sich täglich mehren,
 Durch deinen Ring, des Geistes Pfand;
 Die Hoffnung soll sich auch mit Glaub und Liebe paaren,
 Und deine ew'ge Treu den heiligen Bund bewahren.
 Der Trau-Ring ist durchaus besetzt
 Mit Silber, Gold, und Edelstein,
 Der Türkis, der darcin geäset,
 Verspricht Barmherzigkeit allein;
 Es strahlt aus dem Sappir das Himmelblau der Gnaden,
 Dem Demant der Gedult kan selbst der Tod nicht schaden.
 So herrlich prangt die Braut des Lammes,
 Mit der mein Heyland sich vertraut,
 Sie ist des allerhöchsten Stammes,
 Der König wehlt sie sich zur Braut;
 Sie steht in vollem Bus, in schönen goldnen Stücken,
 Der Bräutigam freuet sich mit tausend Herz-erquickten.
 Geehrtes Hochzeit-Paar! vergönnet,
 Das mein Herz voller Freuden hüpfet,
 Ich weiß, daß ihr den Bräutigam kennet,
 Der euer Liebes-Band geknüpft;
 Drum schäts ich Euch beglückt, und nenne Euch genesen,
 Weil ihr den besten Schaks bey eurer Wahl erlesen
 Diß war Herr Wigands Grund im Wählen,
 Ein Herz, das seinen Heyland kennt,
 Mit diesem wolt er sich vermählen,
 Das nicht nach eitler Welt-Lust rennt;
 Und als er seinen Zweck nach Herzens-Wunsch ersehen
 In Schneidlingen, so ließ Gott sein Gebet bestehen.
 Der Himmel schenckte sein Begehren,
 Man sah, wie Gott die Herzen lenckt,
 Er ließ sein Suchen bald gewähren,
 Weil beyder Herz auf Jesum denckt;
 Und weil kein falscher Grund bey dieser Wahl zu schauen,
 So wird Gott Euer Wohl besorgen, segnen, bauen.
 Auch Du, Geliebte Schwester! gehest,
 Wohin die Züge Gottes ziehn,
 Dein Wohl, warum du täglich flehest,
 Wird künftig noch viel besser blühen;

Ja Du erkennst und rühmst die väterlichen Triebe,
 Wie JEſus Dich biſher geführt mit lauter Liebe.
 Nun lernſt Du ſeine Treue ſpüren,
 Die Dich von Jugend auf bewahrt,
 Wie wunderbar GOTT pflegt zu führen
 Die Seinen auf verborgne Art;
 Erſt rief er Dich hinweg aus Königsberg in Preußen,
 Und ließ ein Pläßgen hier zu deiner Ruh anweiſen.
 Bald ſchien die Hoffnung zu verſiegen,
 Als Du Dich wagſt in fernes Land,
 Bald ſchien das Glück im Schlaf zu liegen,
 Und ſtellte ſich ſehr unbekandt;
 Allein die Vorſicht hat recht väterlich gewachtet,
 Die Dich mit heitrer Bonn und Luſt und Freud anlachet.
 Denn, weil Du GOTT von Herken ſuchſt,
 Und ſeine Führung Dir gefällt,
 Die Wohlkuſt, Stolz und Geiſ verſuchſt,
 Und Deinen Sinn entziehſt der Welt;
 So ſcheneckt Dir GOTT ein Herz zu recht vergnügter Pflege,
 Das GOTTes Allmacht traut, und kenneſt ſeine Wege.
 Enſin (ja ja) ich ſehe dein Verloben
 Mit Recht als GOTTes Leitung an,
 Die höchſte Vorſicht hat diß oben,
 Du aber ihren Winck gethan.
 Drum ſchließ ich recht: Wie wohl wird Eure Wahl gelingen,
 Und tauſendfaches Glück und Herzvergnügen bringen.
 Laß uns nun auch in einem Geiſte
 Vor GOTT im Band der Liebe ſtehn,
 Das Fleiſch verbindet; doch das meiſte
 Muß auf das Himmelreich hingehn,
 Denn wer ſich ſo mit GOTT in einem Geiſt verbunden,
 Der hat im Eheſtand das beſte Theil gefunden.
 Ich will demnach den Wuñſch beſſeren:
 GOTT ſegne Dich, verbundnes Paar!
 Er wolle Euer Herz ergößen,
 Er ſey Dein Schutz GOTT in Gefahr.
 Und, wie ſein Liebes Rath ein Golen Euch gewieſen,
 So laß ers Euch mit Danck zu Eurem Heil genießen.
 GOTT laß auch endlich Euer Lieben
 In Chriſto wohlgefällig ſeyn,
 Will Creuz und Leiden euch betruben,
 So ſcheneck er wieder Freuden-Wein.
 Ia Lebet Lange Jahr In LaVter LVſt Vnd VVonne,
 Bis EVren Geiſt hlnzleht Die the Vre GuaDen-Sonne.



R. II. L. I.
Nro. 2.

R II. L. I.
Nro. 3.

78 M 362

ULB Halle

002 707 233

3



56

Hsch. II. 3; 30; 101; 107; 112; 113; 114.

20



Die Freude des Bräutigams
über seine Braut,

Wolte

An der

Sigand

und

schwedischen

Verbindung,

am 18^{ten} Junii 1743. zu Beckenstedt
der Graffschaft Bernigerode,

priesterliche Copulation
stvergnügt vollzogen wurde,

den Neu-Verbundenen
zu Gemüthe führen,

gleich seine schuldige Gratulation abstratten.
In Metrischen Reimen

der Jungfer Braut
Seiner Anverwandter.

1743, gedruckt bey Gabriel Gorthilf Faber, im N. B. C.

